

Triangle Love

Kampf der drei Liebenden

Von Lady_Cocona

Kapitel 1: Liebe ist Wonderful

Es ist ein sonniger und ruhiger Tag an der Binan Koukou.

Keine Monster.

Keine Caerula Adamas.

Und dementsprechend auch keine Battle Lovers.

Der Kampf gegen die Caerula Adamas ist jetzt schon seit drei Wochen vorbei und Wombat und die anderen sind wieder auf ihre Heimatplaneten zurückgekehrt. Die fünf Jungs sitzen im Erdverteidigungs Club und tun das was sie für gewöhnlich immer getan haben, bevor sie gezwungen worden waren gegen Monster zu kämpfen. Io sitzt an seinem Laptop und verwaltet seine Finanzen, Ryuu checkt die Mails und Nummern seiner Freundinnen, Atsushi liest einen Manga, En denkt über Sachen nach und Yumoto ... macht einfach, was er immer macht.

„Mouu mir ist langweilig. Seitdem keine Monster mehr auftauchen, sitzen wir hier nur rum und machen gar nichts!“ Tönt plötzlich Yumotos Stimme aus einer Ecke des Raumes.

„Du bist eigentlich der Einzige der nichts macht Yumoto ...“ sagt En sarkastisch.

„Aber es stimmt schon, was er sagt. Wir wurden zwar gezwungen gegen diese Monster zu kämpfen aber irgendwie fehlt es mir ...“ man hört deutlich Ryuus Langeweile, während er das sagt. Für einen Moment herrscht Todesstille im Raum, bis alle fünf gleichzeitig ein nostalgisches Seufzen herauslassen.

„Nee, lasst uns doch wieder etwas zusammen unternehmen!“ ruft Yumoto aus seiner Ecke.

„Das sagst du zwar so einfach, aber wann haben wir denn bitte Zeit dafür?“ meldet sich En wieder.

„Morgen ist doch Wochenende, En-chan. Lasst uns doch morgen gehen. Es ist zwar etwas kurzfristig aber unverhofft kommt oft.“

„Das wäre eigentlich eine gute Idee. Wir könnten uns ab und zu mal etwas Abwechslung gönnen,“, eigentlich war es total untypisch für Io so was zu sagen aber das beachtete keiner der anwesenden Personen. „Die Frage wäre dann nur noch, wohin wir gehen könnten?“

„Wie wäre es mit Paintball?“ schlägt Ryuu vor.

„Oder wir gehen an den Strand.“ schlägt Yumoto vor.

„Ich habe es, lasst uns doch in einen Freizeitpark gehen!“ hat Atsushi die Idee.

Alle sind einverstanden, damit das der Ausflug in den Freizeitpark geht. Die Vorfreude steht praktisch im Raum und dann klingelt auch schon die Glocke zum Schulschluss.

Alle stehen auf und wollen gehen.

„Nee Minna, lasst uns doch auch den Schülerrat einladen!“ nicht mal eine Sekunde nachdem Yumoto das gesagt hat, halten alle inne und die Atmosphäre wird irgendwie bedrückend.

„Ich weiß nicht ob ich ihnen, nach alledem, was passiert ist, noch vertrauen kann ...“ sagt Io.

„Ich muss Io da leider zustimmen.“ stimmt Ryuu ihm zu.

Wieder wird es leise im Raum als sich dann Atsushi meldet.

„Minna, ich kann verstehen wie ihr euch fühlt aber ich weiß auch dass Kin-chan wirklich ein guter Mensch ist und deswegen bitte ich euch gebt ihnen eine Chance.“ Atsushis Entschlossenheit überrascht die anderen kurz und Io und Ryuu gucken sich kurz an und überlegen.

„Maa, wenn Atsushi dem Schülerrat vertraut und mich darum bittet ihnen eine Chance zu geben, dann kann ich doch unmöglich Nein sagen, oder?“ En wirft Atsushi einen vertrauensvollen Blick zu und, wenn auch nur kurz, errötet Atsushi kurz und sein Herz schlägt höher von Ens Blick und Worten.

„En-chan ... arigatou.“

„Wenn Yufuin-senpai dem Schülerrat eine Chance gibt ...“ fängt Io an zu sprechen.

„Dann gebe ich ihm auch noch eine Chance.“ beendet Ryuu los Satz.

„O. k., dann steht es fest. Wir gehen mit dem Schülerrat in den Freizeitpark.“ Yumotos Lebensenergie war wieder hergestellt und er war wieder der Alte.

„Wartet, einer von uns muss noch den Schülerrat fragen, ob er mitkommen will. Ich meine, es bringt nichts, wenn sie nichts von unseren genialen Plänen mit ihnen wissen.“ bemerkt En nebenbei.

„Ich gehe und frage Kin-chan, ob sie mitkommen wollen. En-chan warte auf mich am Tor ich komme gleich nach.“

„O. k., aber beeile dich Atsushi.“

Sobald Atsushi den Raum verlassen hat, setzten sich die anderen auch in Bewegung.

„Yufuin-senpai, du solltest aktiver werden wenn es um Kinugawa-senpai geht.“ Ryuus Stimme wird ein bisschen ernster.

„Hm, wie meinst du das?“ fragt En.

„Du weißt genau, was ich meine. Kusatsu Kinshirou ist, wenn es um Kinugawa-senpai geht, eine richtige Tsundere. Und jetzt wo Kinugawa-senpai sich wieder mit dem Schülersprecher vertragen hat, wird es nicht mehr lange dauern, bis er ihn dir wegnimmt und ihm seine Liebe gesteht.“

„Ryuu hat recht. Wenn es etwas gibt, dass man sich NICHT mit Geld kaufen kann, dann ist das Liebe.“ Das war wieder einmal eine typische Aussage für Io.

„Jetzt macht mal halblang. Es liegt doch nicht an mir in wen Atsushi sich verliebt. Wenn er sich in den Schülersprecher verliebt ist es doch toll für ihn. Wer hat überhaupt behauptet, dass ich in Atsushi verliebt bin. Außerdem kennen sich die beiden doch schon viel länger als ich und Atsushi. Da hätte ich doch eh keine Chance. Wie auch immer ich muss dann auch gehen. Sonst muss Atsushi noch auf mich warten anstatt ich auf ihn. Bye-bye.“

Das sagt En zwar, doch er wird leicht rot im Gesicht und sein Herz pocht wie wild, wenn er daran denkt, das Atsushi ihm von jemandem andern weggenommen werden könnte. **„Ich liebe Atsushi nicht, also warum rast mein Herz so schnell, wenn ich daran denke?“** denkt er sich. En verlässt den Raum so schnell das weder Ryuu noch Io antworten können. Doch eines steht fest, die Sachen die En sagt und die Gefühle die er für Atsushi hat, widersprechen sich zu 100 %. Während dessen bei Atsushi:

Als Atsushi vor der Tür des Schülerrats steht, zögert er kurz bevor er klopft. „Herein.“ Gero Akoya und Arima Ibushi sitzen an einem Tisch in einer Ecke des Raumes und trinken Tee, während Kusatsu Kinshirou (alias Kin-chan) an dem Schülerrats Tisch sitzt, sich um Schülersprecher Sachen kümmert und sich anscheinend nicht dafür interessiert, wer in den Raum gekommen ist.

„Oh, Kinugawa-senpai, willkommen.“ grüßt Akoya ihn.

„Kinugawa-san, was bringt uns die Ehre?“ fragt Arima.

„At-chan! Warum bist du hier?“ Kinshirou schreckt kurz von seiner Arbeit auf und schaut zu Atsushi bis er dann errötet und seinen Blick meidet. Atsushi kommt näher auf Kinshirou zu und lächelt ihn an. Als dieser wieder in Atsushis Gesicht schaut, schaut er ihm wieder in die Augen, lächelt zurück und sein Tsundere Modus ist aktiviert.

„Der Erdverteidigungs Club hat beschlossen, dass er morgen in den Freizeitpark geht und da die Sache mit den Monstern vorbei ist, wollten wir fragen, ob der Schülerrat vielleicht mitkommen will?“

„Hmm, Freizeitpark was ... ich finde das wäre mal eine Abwechslung.“ Akoya ist schon mal dafür.

„Wieso nicht. Ich war lange nicht mehr in einem Freizeitpark. Ich bin dafür ... also wenn der Kaichou damit einverstanden ist.“ Arima ist auch einverstanden jetzt liegt die Entscheidung bei Kinshirou.

„Warum nicht. Als Schülerrat ist es unsere Pflicht uns gut mit unseren Schülern und dessen Clubs zu verstehen.“ Kinshirou ist wieder normal und ernster geworden „Ok. Der Schülerrat wird morgen zusammen mit dem Erdverteidigungs Club den Freizeitpark besuchen.“

„Dann sende ich dir die Daten wann und wo auf dein Handy. Deine E-Mail habe ich ja Kin-chan. Wir sehen uns dann morgen. Ich freue mich darauf. En-chan wird sauer sein, wenn er zu lange auf mich warten muss. Also dann, ich muss dann auch gehen. Auf Wiedersehen, Gero-kun, Arima-kun. Kin-chan.“ Atsushi ist schon fast durch die Tür verschwunden.

„A-At-chan!“ Plötzlich hat Kinshirou wieder in den Tsundere Modus gewechselt.

„Was ist, Kin-chan?“ Atsushi bleibt kurz stehen und dreht sich zu ihm um.

„Also ... ich ... ach egal es ist nichts. Bis morgen.“

Bis Akoya und Arima sichergegangen sind das Atsushi außer Hörweite ist, bleiben sie still und sagen nichts.

„Nee, Kaichou was ist eigentlich der wahre Grund warum du mit dem Erdverteidigungs Club in den Freizeitpark gehen willst?“ Akoyas plötzliche Frage bringt Kinshirou aus dem Konzept.

„Hm, was willst du damit andeuten, Gero-kun?“

„Ich glaube Akoya will damit sagen das Atsushi Kinugawa der Grund dafür ist.“ sagt Arima. Und er hat recht.

„Kaichou, du solltest besser aufpassen wenn es um Kinugawa Atsushi geht. Wenn du nichts unternimmst, wird Yufuin En ihn dir noch wegnehmen, weißt du ...“ In Akoyas Stimme schwingt Vergnügen und Ernsthaftigkeit gleichzeitig mit, so das man nicht entscheiden kann welches überwiegt.

„Wa- Gero-kun was genau willst du damit sagen?“ ruft Kinshirou (immer noch?) leicht errötet.

„Kaichou, wir wollen dir zwar nicht in den Rücken fallen aber es ist ziemlich offensichtlich das Du in der Nähe von Kinugawa-san eine totale Tsundere bist.“ und diese Sache die Arima feststellte ist eine Tatsache.

„Aber keine Sorge Kaichou, wenn es hart auf hart kommt, sorgen wir schon irgendwie dafür das Kinugawa-senpais Herz dir gehört. (tähee~~)“ meint Akoya (dieses Mal definitiv) vergnügt.

„Hmpf. Macht, was ihr wollt.“ Kinshirou tut zwar so, als ob es ihn nicht kümmert, aber in Wirklichkeit freut er sich das Er sich auf Akoya und Arima verlassen kann. Aach was für eine schöne Freundschaft.

Kapitel eins Ende ... To be continue ...